

IM FOCUS

Schwester Jyothi Jampana SDS, Studentenseelsorgerin

Was bedeutet Universalität für mich persönlich und als Salvatorianerin?

Zu allererst heißt Universalität für mich, dass ich einmalig und einzigartig bin in meinem Denken, meinem Handeln usw. – zugleich fühle ich mich mit anderen verbunden. Schon zuhause in Indien, wo ich geboren und aufgewachsen bin, wurde ich mit Universalität vertraut. Es gab zwar viele Unterschiede zwischen Christen, Muslimen und Hindus, doch wir studierten zusammen und freundeten uns an. Ich spürte, dass Menschen dieselben Bedürfnisse haben, egal wo sie leben, nämlich das Bedürfnis nach Liebe und Verstanden Werden. Diese Bedürfnisse sind universal – auf der ganzen Welt.

Seit acht Jahren lebe ich nun als Missionarin in Ungarn, in einer Kultur, die von unserer indischen Kultur sehr verschieden ist. Ich fühle mich hier wohl unter den Menschen und bin glücklich. Die Universitätsstudentinnen und -studenten, mit denen ich arbeite, kommen aus verschiedenen Ländern. Obwohl wir von verschiedenen Kulturen kommen, sind wir verbunden und lernen viel voneinander.

Wir als weltweite Gemeinschaft der Salvatorianerinnen gehören unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Sprachen an. Doch uns verbindet dasselbe Ziel: den Menschen überall und unabhängig von ihrer Herkunft die Frohe Botschaft zu bringen.

